

Gebetsanliegen des Papstes für den Monat Januar:

Wir beten für alle, die unter religiöser
Diskriminierung und Verfolgung leiden;
ihre persönlichen Rechte mögen anerkannt und
ihre Würde geachtet werden, weil wir alle
Schwester und Brüder einer einzigen Familie sind.



Pfarreiengemeinschaft Lindau-Insel



St. Maria, Zech
St. Josef, Reutin
Münster, Insel

Gottesdienste

15. - 30. Januar 2022

DAS LICHT GOTTES
UMGIBT DICH. DIE LIEBE
GOTTES UMFÄNGT DICH.
DIE MACHT GOTTES
BESCHÜTZT DICH.
DIE GEGENWART GOTTES
WACHT ÜBER DICH.

KELTISCHER SEGEN



WWW.BARFUSS-UND-WILD.DE

Pfarramt Münster:

Tel. 5850 (Mo. 10.00-12.00 und Do. 14.00-16.00)

Pfarramt St. Josef:

Tel. 9647-0 (Di., Do. u. Fr. 9.00-12.15 und Do. 16.00-18.30)

E-Mail: pg.lindau-insel@bistum-augsburg.de

Homepage: www.pg-lindau-insel.de

St. Josef, Freitag, 21. Januar:

von 14.00 – 18.00 Uhr

Tag der Ewigen Anbetung in St. Josef

Die Gestaltung der Gebetsstunden übernehmen:

- 14.00 – 14.30 Uhr Herr Vogel Orgelmeditation
- 14.30 – 15.00 Uhr Firmlinge/Erskommunionkinder
- 15.00 – 16.00 Uhr Spirit
- 16.00 – 16.30 Uhr Kontaktleute
- 16.30 – 17.00 Uhr Frauenbund
- 17.00 – 17.30 Uhr Pfarrgemeinderat
- 17.30 – 18.00 Uhr Kolpingsfamilie Lindau
- 18.00 Uhr sakramentaler Segen



Anbetung
ist der
Jubel der Liebe
vor dem
unergründlichen
Geheimnis
Gottes

Impulstext für das Sonntagsevangelium vom 23. Januar:

Geisterfüllt

Gottes Geist leitet Jesus.

Er erfüllt ihn ganz. Er führt ihn zu den Menschen.

Er führt ihn in seinen Heimatort.

Als Ehrengast trägt er die Lesung aus der Jesaja-Rolle vor.

Bewusst wählt Jesus diese Stelle aus:
die Einsetzung des Freudenboten.

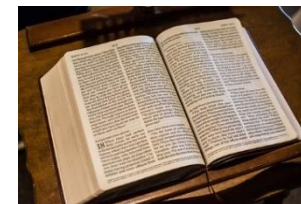
– Er selbst ist dieser Bote!

Beim staunenden Beifall der Menge wird es nicht bleiben. –
Wo bleiben wir?

Dorothee Sandherr-Klemp (zu Lk 1,1-4;4,14-21)

aus: *Magnificat. Das Stundenbuch 01/2022, Verlag Butzon & Bercker, Kevelaer;*
www.magnificat.de In: *Pfarrbriefservice.de*

Sonntag des Wortes Gottes am 30. Januar



Papst Franziskus hat festgelegt, „dass der dritte Sonntag im Jahreskreis der Feier, der Betrachtung und der Verbreitung des Wortes Gottes gewidmet sein soll“. Die Pfarrgemeinden sollen einen Weg finden, diesen Sonntag feierlich zu begehen. Dabei soll die Heilige Schrift besonders ins Bewusstsein der Gläubigen gerückt werden, um den normativen Wert des Wortes Gottes zu verdeutlichen.

In vielen Gemeinden Deutschlands feiert man schon seit über vierzig Jahren am letzten Sonntag im Januar den Ökumenischen Bibelsonntag. In Anerkennung dieser lebendigen Tradition hat die Deutsche Bischofskonferenz das Anliegen des Papstes mit der ökumenischen Praxis in Deutschland verbunden und festgelegt, dass der Sonntag des Wortes Gottes künftig am **letzten Sonntag im Januar** gefeiert wird.

In jeder Eucharistiefeier, der ein geweihter Priester vorsteht, wird uns das Wort Gottes in Form der Lesungen und des Evangeliums verkündigt und das Schriftwort in einer Homilie ausgelegt.

Daneben gibt es die eigenständige Gottesdienstform der **Wort-Gottes-Feier**, die von dafür ausgebildeten und beauftragte Laien vorbereitet und geleitet werden darf. Wie der Name schon sagt, geht es dabei in erster Linie um das Wort aus der Heiligen Schrift, mit dem wir Gläubigen uns beschäftigen und immer vertrauter werden sollen. Wort-Gottes-Feiern, Andachten und Tagzeitliturgien (z. B. Laudes und Vesper) können zu einer wertvollen Ergänzung des gottesdienstlichen Lebens der Gemeinden werden.

Im vergangenen Jahr haben sich zwölf Frauen und Männer unserer Pfarreiengemeinschaft in einem mehrteiligen Kurs zu Wort-Gottes-Dienstleitern befähigen lassen (siehe Adventspfarbrieft 2021). Sie werden nun ganz offiziell und vor der Gemeinde am:

Sonntag des Wortes Gottes, 30. Januar um 10.30 Uhr in St. Josef,

von Herrn Pfarrer Robert Skrzypek beauftragt.

Beten wir für die Frauen und Männer, denen dieser Dienst anvertraut wird, um die Kraft und Inspiration des Heiligen Geistes, dass die Liebe zur Heiligen Schrift immer mehr wachsen möge. Gebe er, dass wir unser aller Leben immer mehr nach dem Wort Gottes ausrichten und von ihm leiten lassen.

(GR Elfriede Fischer)